

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.



### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 17.

Sonnabend, den 8. Februar 1908.

76. Jahrgang.

### Holzverkfeigerung auf Dittersdorfer Staatsforstrevier.

Schroders Gasthof zu Einsiedel.

Freitag, den 14. Februar 1908, von vorm. 10 Uhr an: 3 h. u. 1041 w.

Stämme, 17 h. u. 1383 w. Ködger, 1910 w. Derbstangen, 208 w. Baumpfähle, 17520 w. Reisstangen und von nachm. 1 Uhr an: 6 1/2 rm h. u. 151 1/2 rm w. Brennholz. Schlag in 36, Durchforstungs- bez. Bruchhölzer im Bodenholz, Kemtauer-, Dittersdorfer-, Oberer Einsiedler Wald, Gehege, Niederer Wald u. Eibischbusch.

#### Aus Sachen.

Zschopau, den 7. Februar 1908.

Den „Beiz. Neuesten Nachrichten“ zufolge vermachte die im Dezember v. J. verstorbene Frau Wilhelmine verwitwete Hoffe, geb. Franz 3000 M. dem Hospitalfonds, 3000 M. der Gottesackerklasse, 500 M. dem Frauenverein, 500 M. der Kinderbewahranstalt, 300 M. der Herzberge z. S. und 800 M. dem Verschönerungsverein.

Wir machen hiermit nochmals auf den Familienabend aufmerksam, den der hiesige Gustav-Adolf-Verein am Sonntag abends von 7 1/2 Uhr ab im Kaiserpaal abhalten wird. Was der Familienabend in diesem Jahre darbringt, wird die Anwesenden erleben und erleben und Geist und Gemüt gleichmäßig betriebligen. Das Infertat in der heutigen Nummer enthält darüber Näheres. Auch bittet man, die Anhangszeit 7 1/2 Uhr freundlichst beachten zu wollen.

Der gestern abend im Kaiserpaal abgehaltene große öffentliche Maskenball wies einen regen Besuch auf, dennoch war im Hinblick auf die in den Jahren vorher stattgefundenen ein Rückgang in der Zahl der Masken sowie der Besucher zu konstatieren, was wohl einestheils in der Ungunst der Witterung, anderenteils in der Abhaltung von Maskenbällen in der Umgebung seine Ursache haben dürfte. Der Wert des Kaiserpaals, Herr Gustav, hatte weder Kosten noch Mühen gespart, um das Fest zu einem besonders glanzvollen zu gestalten. Auch die an die schönsten Masken zur Verleihung gelangten Prämien waren durchweg wertvoll und war es eine schwere Aufgabe für das Preisrichterkollegium, dieselben gerecht zu verteilen. Es erhielten Preise: von den Damenmasken: 1. „Rufsta“, Frä. Johanna Wächter, Thum; 2. „Jung Deutschland“, Frä. Alma Schiller, Zschopau; 3. „Diana“, Frä. Kartha Holmann, Thum; 4. „Schneewittchen“, Frä. Kartha Oehme, Waldkirch; 5. „Römerin“, Frä. Eisa Felner, Zschopau; 6. „Engel“, Frä. Eisa Albrecht, Oberan. — Von den Herrenmasken: 1. „Gigant“, Herr Paul Ahmann, Zschopau; 2. „Feing Kameval“, Herr Leo Krandt, Zschopau; 3. „Boby“, Herr Albin Magirus, Zschopau; 4. „Handwerksburche“, Herr Max Winkler, Zschopau. — Eine vom Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums, Herrn Oswald Reubert, veranlassete Kollekte erbrachte eine Nachprämierung von folgenden fünf Masken: 1. „Kokos“, Frä. Rosa Köhler, Zschopau; 2. „Winter“, Frä. Anna Füssel und Frä. Frieda Rieger aus Sebnitzberg in Obham; 3. „Sonne“, Frä. Wilde W. h. l., Zschopau; 4. „Damenbrett“, Frau Heidevogel, Zschopau; 5. „Bauernburche“, Herr Albert Oehme, Waldkirch.

Bei der hiesigen Sparkasse erzielten im Monat Januar dieses Jahres 1083 Einlagen im Betrage von 163153 M. 25 Pf. und 517 Rückzahlungen im Betrage von 157031 M. 68 Pf. Die Gesamtentnahme betrug 217216 M. 41 Pf., die Gesamtausgabe 204231 M. 68 Pf., der dare Raffensbestand 12984 M. 73 Pf.

Nach dem Ableben der Königin-Witwe hat der König die oberste Leitung der Angelegenheiten der obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine der Prinzessin Mathilde übertragen. Nach Übernahme des Protektorats hat die Prinzessin Mathilde den nachstehenden Entsch auf den Zentralauschuß für die genannten Frauenvereine gestiftet:

Nach Bestimmung Sr. Majestät des Königs ist die oberste Leitung der obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine auf mich übergegangen. Ich erlaube den Zentralauschuß hier von den Bezugsstellen und sämtlichen Ortsvereinen Mitteilung zu machen und sie in meinem Namen zu beglücken. Mit großer Freude trete ich an die Spitze einer Vereinigung, die ich Witten über einen großen Teil unseres Vaterlandes erstreckt. Diese Vereine, gegründet durch die Hochherzigkeit Ihrer Majestät der Königin-Witwe Marie, erfreuten sich seit 30 Jahren der liebevollsten Fürsorge Ihrer Majestät der Königin Carolo. Was die hochseligste Königin für die Armen des Obererzgebirges und des Vogtlandes getan hat, kann ihr nie genug gedankt werden und wird für immer unvergessen bleiben. Ich hoffe, daß es mir gelingt, in ihrem Sinne fortzuwirken, und bitte die Vereine, Hand in Hand mit mir bei diesem Werke christlicher Nächstenliebe zu gehen.

Siegen: Dresden, 28. Januar 1908.

Mathilde, Herzogin zu Sachsen.

— Sr. Majestät der König, der sich am 18. d. M. nach Leipzig begibt, wird voraussichtlich am 19. Februar das Neue Theater und am 20. Februar das Gewandhaus besuchen. Zur

Vorstellung im Neuen Theater ist Jumpes Farinelli bestimmt. Im übrigen ist der Besuch verschiedener gewerblicher Etablissements, sowie einiger Vorlesungen in der Universität vorgezogen. Den bisherigen Bestimmungen zufolge wird der König am 22. Februar, dem letzten Tage seines zeitigen Aufenthaltes, am Nachmittag der Nachbarkobd Tausch einen Besuch abhalten.

Das vom König Friedrich August in Aussicht gestellte Geschenk für das Unterkunftsbaus auf dem Kueersberg ist nunmehr dort eingetroffen. Es ist das herrlich-kunstliche Gewebe eines Zehners, den, wie eine darunter angebrachte Bronzetafel meldet, Sr. Majestät als Preis in Abreitung 84 des Wilhelmschen Staatsprekiers geschossen hat. Eine weitere Bronzetafel meldet: „Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich August, des hohen Schirmherren des Erzgebirgsbezirks.“

Der Landesausschuß sächsischer Feuerwehren, der die Spitze des mächtigen Bundesverbandes sächsischer Feuerwehren mit mehr als 150,000 Mitgliedern bildet, hielt am Sonntag in Dresden unter Teilnahme des Präsidenten der Bundesbrandversicherungskasse Herrn Geheimrates Dr. Wösch eine längere Sitzung ab. Den Mitteilenden des Vorsitzenden Herrn Branddirektor Weigand an Chemnitz war zunächst zu entnehmen, daß die „Behrungen der Feuerwehren über das Verhalten bei Bränden“, welche durch die landwärtigen Vorkommnisse in Siebenlehn unter dem Einfluß des ehemaligen Bürgermeisters Wösch veranlaßt worden ist, dem Königl. Ministerium des Inneren, der Königl. Brandversicherungskammer, sämtlichen Kreis- und Amtshauptmannschaften sowie den Gemeindevorstellungen zur Kenntnisnahme zugestellt wurde. Die Instruktion ist geeignet, der sogenannten Kulturbranderei und ähnlichen Mißbräuchen der Feuerwehren durch beidseitige Personen einen wirksamen Damm entgegen zu setzen. Da das Königl. Ministerium des Inneren in einer Verordnung über die Anlegung von Wasserleitungen in den Gemeinden anempfohlen hat, die in Frage kommenden Gemeinden möchten noch vor dem Baubeginn neuer Wasserleitungen eine gutachtliche Beurteilung des Landesausschußes sächsischer Feuerwehren einholen, wurde festgestellt, daß man in solchen Fällen außer dem üblichen Tagesverbrauch der Gemeinde an Wasser mindestens 100 Kubikmeter Wasser zu Feuerlöschzwecken vorzusehen soll, so daß gleichzeitig 3 Hydranten oder 6 Handdrückspritzen mit 150 Liter Wasserverbrauch tätig sein können. Auf der zu verlangenden Planlage müssen die Hydranten eingegleitet sein und außerdem soll darauf geachtet werden, daß für die Unterflurhydranten auch die nötigen Aufsätze vorhanden sind und daß zu jeder Wasserleitung auch ein besonderer Schlauchwagen gehört. — Die Königl. Albert-Feuerwehrgesellschaft, die, zum Gedächtnis an das Regierungsjubiläum des Königs Albert begründet, für arme, kranke Kameraden ein Segen geworden ist, hat in neuerer Zeit wieder ein erfreuliches Kapitalwachstum zu verzeichnen. Die Stiftung besitzt jetzt 17,000 Mark.

Herr Stadtrat Dr. Hübschmann ist zum Bürgermeister von Chemnitz gewählt worden.

— Zu dem Dienstag abend an der Moritzstraße in Chemnitz gegen den Kaufmann Dietrich verübten angeblichen Raubmordversuch ist zu berichten, daß in der Beize des Täters der bei seinen Eltern wohnhaft gewesene 18jährige Kodelorbeiter Paul Dolar Kaufmann festgestellt worden ist. Der bisher unbescholtene junge Mann hat die Tat zweifellos in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt. Er ist in letzter Zeit sehr steifianig gewesen, hat sich mit Selbstmordgedanken getragen und soll auch schon einmal einen Selbstmordversuch durch Erhängen unternommen haben.

— In aller Stille hat der vorbereitende Ausschuß das Projekt einer Industrie- und Gewerbeausstellung für das Königreich Sachsen zu Chemnitz 1910 weiter verfolgt und in letzter Zeit einige Hauptauschüsse, so den Finanz- und Rechtsauschuß, gebildet, denen noch ein Prehausausschuß zur Seite trat. Zu Vorsitzenden wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Wilsch und Pro. Dr. Höpfer ernannt. Der Prehausausschuß wird in der nächsten Zeit seine Tätigkeit aufnehmen. Wie in dieser Sitzung bekannt gegeben wurde, sind die Ausichten für das Zustandekommen der Ausstellung günstig, seien doch verschiedene Anmeldungen ansehnlicher Firmen erfolgt.

— Ein Dresdner Herr, der nicht genannt sein will, hat der Heilsarmee in Chemnitz ein Haus im Wert von 60000 Mark geschenkt. Es soll in ein Männerheim umgewandelt werden, in dem 200 obdachlose Männer Aufnahme finden können.

— Vor kurzem entfernten sich zwei 10 und 13 Jahre alte Knaben aus ihrer elterlichen Wohnung in Simbach. Einer von ihnen hatte ein Portemonnaie gefunden und einen Teil des darin enthaltenen Geldes verausacht. Die Knaben wurden dabei erfaßt und sind nun aus Furcht vor Strafe davongelaufen. Ueber den Verbleib fehlt jede Spur.

— Der Kirchenvorstand zu Sachsendorf wählte zum Pfarrer den Lehrer am Seminar zu Frankenberg Adamczyk.

— Zu dem angeblichen Raubmord in Geier wird gemeldet, daß die Sektion der Leiche des Schneiders Bayer ergab, daß ein Nord vollständig ausgeschossen ist.

— Alle ehemaligen Wittweibauer und früheren Absolventen des Wittweibauer Technikums werden auf das vom 11.—13. Juli 1908 in Wittweida stattfindende Heimatfest (verbunden mit dem 30. Technikum-Jubiläum) hingewiesen. Die gesamte Bürgerchaft ist Veranlasserin des großangelegten Festes, dessen Vorbereitungen schon seit Monaten im Gange sind. Um einen Ueberblick über die Zahl der zu erwartenden Teilnehmer zu gewinnen, ist es unbedingt notwendig, daß sich Interessenten zurcks Empfang näherer Mitteilungen unter Angabe genauer Adresse recht bald melden. Adressen sind an Herrn Stadtrat Ernst Reihner in Wittweida zu richten.

— Am Mittwoch abend ereignete sich in Oeringwalde beim Rodeln ein schwerer Unfall. Der Stuhlbauer Schreinerberger, welcher mit seinem vierjährigen Enkelsohn die Schlägenfische hinabfuhr, verlor die Gewalt über den Schlitten und das Fahrzeug sauste mit voller Wucht gegen ein Fels, welches eben aus einem nahen Gehölz herausgerückt wurde. Das erkrankte Tier schlug aus, sodas das vierjährige Kind durch einen Hufschlag gegen das Stirnbein sofort getötet wurde, während Schreinerberger mehrere Rippenbrüche erlitt.

— Ein äußerst aufregender Vorfall spielte sich Montag abend am Pieschener Hofen in Dresden ab. Dort machten sich zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren auf einer Eiskuhle zu schaffen und stürzten in die Flut. Nachdem sich der Feuermann Köpping vergeblich um Rettung der beiden bemüht hatte, eilten auf seine Hilferufe die sich auf der Wache der Pionier-Badefanstalt aufhaltenden Soldaten Öbring und Hering herbei, denen es gelang, die beiden bereits deflationlos gewordenen Kinder aus Vand zu bringen. Die sofort angeführten Wiederbelebungsbemühungen gaben ihnen das Bewußtsein wieder.

— Auf dem Hauptbahnhof in Dresden traf Dienstag abend 11 Uhr 20 Minuten ein Sonderzug von Leipzig über Krefa ein, der 230 aus Amerika heimkehrende Rückwanderer beherbergte. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte seine Weiterleitung nach Teichen.

— Ueber das Vermögen der Oberlausitzer Krankenversicherungskasse, Krankenlosse für ganz Deutschland, eingeschriebene Filialkassen in Dresden, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich am 5. d. M. nachmittags im ersten Seidenbergersdorf bei Zwida. Der 16 Jahre alte Tagelöhner Georg Saalschank machte sich unbefugt an der Welle eines Borgeloses der Kohlenwäsche zu schaffen. Er wurde in das Getriebe gezogen, um die Welle gefesselt, erlitt Bruchmetterung des Kopfes und Zerquetschung des Gehirns. Der Tod trat augenblicklich ein.

— Ein „letter“ Konkurs ist der des Zigarrengrößhändlers Karl Bruno Herold in Plauen, bei dem jetzt die Schlussverteilung stattfinden soll. Die verfügbare Masse beträgt 898,63 Mark, von der 63,17 Mark bevorrechtigte Forderungen und die gesamten Konkurskosten zu decken sind. Da die nicht bevorrechtigten Forderungen sich auf 32071,05 Mark belaufen, werden die Gläubiger kaum 1 Proz. ihrer Forderungen erhalten.

— 3000 Heringe, die ein Geschäftshaber zu Plauen i. B. an Arbeitslose zur Verteilung bringen ließ, waren in einer halben Stunde vergriffen. Der Andrang von Spring-Heischen war so gewaltig, daß der Inhalt von vier Tonnen nicht ausgereicht hat, alle Leute zu bedenken.

— Zum Erbbeden im Vogtlande schreibt der vogtländische Anzeiger: Es sind keine ganz ungewöhnlichen, jedoch auch keine beunruhigenden Erscheinungen. Sie rühren wie längst nachgewiesen worden ist, nicht von vulkanischen Eruptionen der Erde, sondern von Zusammenhängen der Gebirgsmassen her, hervorgerufen durch die gefeinschließende Tätigkeit des Wassers im Erdinneren oder durch Verschiebungen des Gesteins an den vielen Spalten, von denen unser Vogtland durchzogen ist. Gerade das Vogtland ist durch die Eigenart und Mannigfaltig-

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpusgröße berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.